

21. Und es hob ein starker Engel einen Stein, der wie ein großer Mühlstein war, auf, und warf ihn ins Meer, und sprach: so soll im Sturme Babylon die große Stadt hinabgeworfen, und nicht mehr gefunden werden.

22. Die Töne der Harfenspieler, der Musiker, der Flötenbläser, der Posaunenbläser werden in dir nicht mehr gehört werden, auch kein Geräusch der Mühle ^{a)} soll mehr gehört werden in dir.

23. Und das Licht der Lampe ^{a)} leuchtet nicht mehr in dir; die Stimme des Bräutigams und der Braut wird nicht mehr gehört in dir; denn deine Handelsleute waren die Fürsten der Erde ^{b)}, denn durch deinen Zaubertrank waren alle Völker verführt.

24. Und in ihr ward gefunden das Blut der Propheten und Heiligen und aller Ermordeten auf der Erde.

Neunzehntes Kapitel.

Im Himmel ertönen Freudengesänge, denn es naht das Reich des Herrn, die Hochzeit des Lammes. Es erscheint ein göttliches Wesen mit dem Namen König der Könige und Herr der Herren, auch das Wort Gottes genannt. Vögel versammeln sich auf Befehl eines Engels auf dem Schlachtfelde, wo Leichname der Fürsten und Großen ihrer warten.

1. Hierauf hörte ich, wie eine große Stimme vieles dem Herrn unserm Gott. Volks, im Himmel rufen: Alle ^{luja} ^{a)}, Heil, Ehre und Macht dem Herrn unserm Gott. 2. Denn wahrhaftig und ge-

21. Vers. Eine ähnliche symbolische Handlung vgl. Jerem. 51, 63. 64. Der Sinn derselben ist: so gewiß dieser schwere Mühlstein sogleich versinkt und nie wieder aus dem Abgrunde des Meeres wegen seiner Schwere empor steigen kann; so gewiß wird auch diese große Stadt ganz zerstört werden, und nie wieder aus ihren Trümmern ersehen.

22. Vers. Sinn: Alles Geräusch der Festlichkeiten und der Betriebsamkeit hört darin für immer auf. Ähnlich ist Jes. 24, 8 ff.; Jer. 7, 34. 16, 9. 25, 10.; Ez. 26, 13. ^{a)} Ähnlich Jer. 25, 10. Bei den Alten war fast in jedem Hause zum täglichen Gebrauch eine Handmühle und das Mahlen das Geschäft der Sklaven. Vgl. II Mos. 11, 5.; Jes. 47, 2.; Matth. 24, 41.

23. Vers. Ähnlich ist Jerem. 7, 34. 16, 9. 25, 10. Sinn: Alle Zeichen des Lebens und der Freude verschwinden darin wegen der großen Missethaten. ^{a)} Eine Lampe war bei den Alten in jedem Hause für die Beleuchtung desselben aufgestellt. ^{b)} Ähnlich ist Jes. 23, 8.

1. Vers. Alleluja entspricht dem Hallelujah , preiset Gott.

2. Vers. Sinn: Denn du strafest nur solche, die es verdienen, und

recht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, die die Erde mit ihrer Hurerei verderbte, und das Blut seiner Knechte hat er an ihrer Hand gerächt.

3. Und abermal riefen sie: Alleluja; und ihr Rauch steigt auf in alle Ewigkeit.

4. Die vier und zwanzig Aeltesten und die vier Thiere fielen nieder, und beteten Gott an, der auf dem Throne sitzt, und riefen: Amen! Alleluja.

5. Dann ertönte eine Stimme vom Throne, welche rief: Preiset unsern Gott alle seine Diener und Verehrer groß und klein.

6. Und ich hörte, wie eine Stimme einer großen Menge und wie ein Geräusch vieler Wässer und wie ein Krachen starker Donner, sprechen: Alle-

luja; denn der Herr, unser Gott, der Allherrscher herrscht.

7. Lasset uns jauchzen, und frohlocken, und ihm die Ehre geben. Denn es ist gekommen die Hochzeit ^{a)} des Lammes, und seine Braut hat sich vorbereitet.

8. Und es ist ihr verlichen, daß sie sich kleide in glänzende reine Leinwand; denn die Leinwand bedeutet die Tugenden der Heiligen.

9. Und es sprach einer zu mir; schreibe: selig sind, die zum Hochzeitmahle des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: dieses sind die wahrhaftigen Worte Gottes.

10. Und ich fiel zu seinen Füßen, ihn anzubeten; und er sprach zu mir: Thu es ja nicht, ich bin dein und deiner Brüder Mitknecht, die das Zeugniß Jesu haben. Gott bete an; denn das

diese Gözdienerin insbesondre, weil sie alles mit ihrem Gözendienste ansteckte, und die Christen ermordet hat.

3. Vers. Sinn: Freuet euch, die Spuren ihrer Verwüstung zeigen sich beständig.

6. Vers. Vgl. Kap. 1, 15. 14, 2.

7. Vers. a) Wie Ez 16, 8. Jehova als Bräutigam dargestellt wird, der sich mit seinem Volke Israel vermählt, so hier Christus als Bräutigam, der sich mit dem Reich seiner Anhänger vermählen soll. Alle Hindernisse, heißt es hier, sind beseitigt, es kann also die innigste Vereinigung Christi mit seinen Anhängern oder mit seiner Kirche eintreten. Bräutigam heißt auch Christus Kap. 21, 2. 9.; Joh. 3, 29., und seine Kirche die Braut Kap. 21, 2. 9. 22, 17.

8. Vers. Sinn: Tugend und Unschuld umstrahlt diese Anhänger Christi.

9. Vers. S. Kap 2, 17.

10. Vers. Im ersten Enthusiasmus der Freude über diese Verheißung des Sieges des Christenthums will der Seher dem Verkündiger derselben göttliche Ehre erweisen. Dieser leht dieß mit der Erklärung ab, daß er von einem Diener Gottes nicht verschieden sey: denn derjenige, welcher sich als Anhänger Christi bekennt, steht ganz gleich einem, der den Geist der Weissagung hat.

Zeugniß von Jesu ist der Geist der Weissagung.

11. Und ich sah den Himmel sich öffnen, und sieh! Da war ein weißes Pferd und der darauf sitzende hieß Treue und Wahrhaftig, der nach Gerechtigkeit richtet und krieget.

12. Seine Augen waren wie Feuerflamme, und auf seinem Haupte waren viele Diademe; er trug einen Namen aufgeschrieben, den niemand kennt ausser er selbst.

13. Und er war bekleidet mit einem in Blut getunkten Gewande; sein Name hieß: das Wort Gottes ^{a)}.

14. Und die Himmelsheere

folgten ihm auf weißen Rossen, angekleidet mit glänzendweißem reinem Byßus.

15. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, um damit die Völker zu schlagen. Mit eisernem Zepter wird er sie beherrschen; er tritt den Weinkelter des rächenden Zornes Gottes, des Allherrschers.

16. Und er hatte auf seinem Kleide und auf seiner Hüfte ^{a)} den Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren ^{b)}.

17. Und ich sah einen Engel in der Sonne ^{a)} stehen; er rief mit lauter Stimme, und sagte zu allen Vögeln, die mitten durch

11. Vers. Sinn: Ein Sieger erscheint dem Seher, den der Name „Treue und Wahrhaftig“ näher bezeichnet.

Ueber die Bilder vgl. Kap. 4, 1. 6. 2.

12. Vers. Sinn: Er sah ganz gleich einem göttlichen Wesen. Seine Einsicht verrieth ein göttliches Wesen, er glied einem der über viele Könige gebietet, und seinen Namen kennt niemand ausser er selbst.

13. Vers. Er sah aus wie einer, der ermordet worden, sein Name war „das Wort Gottes.“ ^{a)} Der Ausdruck $\delta \lambda \acute{o} \gamma \omicron \varsigma \tau \omicron \upsilon \delta \epsilon \omicron \upsilon$ ist aus Job. 1, 1 — 14; I Joh. 1, 1. zu erklären, wornach dieser bedeutungsvolle Name (s. Einl. S. 5.) ein für sich bestehendes Wesen bezeichnet, das wiewohl der Zahl nach verschieden, doch dem Wesen und Willen nach Eins ist mit dem Vater.

14. Vers. Zur Verherrlichung des göttlichen Führers folgen Himmelsbewohner als Sieger und Tugendhafte.

15. Vers. Er straft mit harten Worten, richtet streng, vollzieht das beschlossene Strafgericht.

Ueber die Ausdrücke vgl. Kap. 1, 16. 2, 27. 14, 20.

16. Vers. An der Hüfte trugen gewöhnlich die Pferde Malzeichen, s. Justin. XV. 4. 5., Aristoph. Nab. 122. Schol.; aber auch Menschen, s. Kap. 7, 3.; daher den Göttern dort der Name aufgezeichnet wurde, vgl. Cicero. Verr. IV, 43. wornach dort Apollo den Namen Muro trug, Paus. Eliac. extr. wornach bei den Mendäern ihn Zeus daselbst trug. Eben daselbst hat ihn der Hercules Farnesius. ^{b)} So heißt Christus Eph. 1, 20 21., I Tim. 6, 15. u. a.

17. Vers. ^{a)} Sonne steht hier für die Mitte des Himmels.

den Himmel flogen: Kommet und sammelt euch zu dem großen Mahle Gottes.

18. Damit ihr fresset Fleisch der Könige, Fleisch der Befehlshaber, Fleisch der Rosse und der darauf sitzenden, Fleisch aller Freien und Sklaven, Kleinen und Großen.

19. Und ich sah das Thier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Rosse saß und mit seinem Heere.

20. Und ergriffen wurde das Thier und mit ihm der Lügenprophet, der vor ihm die Wunder that, wodurch er die Verföhrteten, welche angenommen haben das Kennzeichen des Thieres und sein Bild anbeteten. Lebendig wurden beide geworfen in den Feuersee, der vom Schwefel brennt.

21. Und die übrigen wurden getödtet durch das Schwert des Reiters, das aus seinem Munde geht, und alle Vögel wurden von ihrem Fleische satt.

18. Vers. Die in diesem Kampfe auf dem Schlachtfelde gebliebenen werden hier als ein von Gott den Vögeln bereitetes Mahl dargestellt, wodurch der Gedanke ausgedrückt wird, daß sie auch nach ihrem Tode noch auf das schmächtigste behandelt werden sollen. Es galt als der größte Schimpf und als die härteste Strafe, wenn Todte nach der Schlacht nicht begraben wurden, sondern zum Fraß der Vögel und wilden Thiere liegen blieben. Dieß wird daher oft als Strafe angedroht, z. B. Jerem. 7, 33. 12, 9.; Ez 32, 4. 5. 39, 17.

19. Vers. Das Reich und seine Bundesgenossen boten ihre letzten Kräfte gegen das Christenthum auf. —

20. Vers. Aber das Reich und dessen thätigster Gehülfe in Verbreitung des Götzendienstes, die heidnische Priesterschaft, wurden vernichtet. Aehnlich ist Dan. 7, 11. 26.; Jes. 66, 16. 30, 35.

„Feuersee“ heißt eine große an einem Orte vereinigte Masse von Feuer. — Ueber die Ausdrücke vgl. Kap. 13, 1. 11 ff. 6, 4.

21. Vers. Die übrigen wurden auf Befehl des Siegers ermordet und als Fraß den Vögeln Preis gegeben.
